

Manfred Genditzki geleitet werden. Sie wollen unter anderem auf ihren Grünfutter- und Weideflächen insgesamt 220 000 Dezitonnen Futter produzieren. Das bedeutet, daß je Hektar Weide mindestens ein Ertrag von 400 dt heranwächst. In ordnungsgemäßen Pflegearbeiten, in der Nachmahd und Düngung der Weideflächen sehen sie Garantien, um das Ziel zu schaffen. Mit mehreren technischen Neuerungen, die sie in der MMM übernahmen, wollen sie die Pflege- und Erntearbeiten in der Futterproduktion effektiver machen. Diese Verpflichtungen übernahmen die jungen Mechanisatoren im „FDJ-Aufgebot DDR 40“. In diesen Vorhaben sehen sie eine zeitgemäße Initiative zum Leistungszuwachs, den Genosse Erich Honecker in seiner Rede beim Treffen mit den Mitgliedern des Zentralrates der FDJ und den 1. Kreissekretären des sozialistischen Jugendverbandes als das A und O bezeichnet hat.

In den Gesprächen, die die Genossen der Parteigruppe mit den Traktoristen führten, betonten sie: Bei uns spürt jeder, wie gute Arbeit lohnt. 4000 Mark Prämien sind für die Tierproduzenten und für uns Mechanisatoren im Weidewettbewerb geplant. Davon holen wir uns durch Qualitätsarbeit ein beträchtliches Sümmchen. Dieser materielle Anreiz regt aber auch zu Vergleichen an. Just zu der Zeit, als sich unsere Mechanisatoren Gedanken darüber machten, wie sie zum Wohle der Menschen im Sozialismus mehr von den Feldern und Weiden ernten können, berieten die Spitzenpolitiker der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel darüber, wie sie den Bauern ihrer Länder neue Bürden und höhere Produktionsbeschränkungen auferlegen können. Das geschah im Interesse des Profits für die Großen, zum Schaden für die Kleinen. Es sind eben Welten, die uns trennen - so der Kommentar vieler junger Mechanisatoren.

Die gute Vorbereitung der Weidesaison durch die Pflanzenbauer ist aber nur die eine Seite der Me-

daille. Die andere ist, die Tierproduzenten müssen das Weideland effektiver nutzen, mit dem Futter viel Milch in hoher Qualität produzieren. Wie sie das erreichen wollen, darüber haben Leiter aus den LPG (T) und dem VEG vor ihren Parteileitungen berichtet. An Genossen Melker sind Parteiaufträge vergeben worden, die Milchviehherden nach ihren Leistungen zusammenzustellen. Für die Genossen, die mit der Weidewirtschaft zu tun haben, gilt der Auftrag, den Weidewettbewerb, den der Kooperationsrat ausgeschrieben hat, politisch gut zu führen. Mit dem Wettstreit um beste Milchleistungen je Herde, um eine gute Weideordnung und Disziplin sind viele Reserven zu erschließen. So sehen es die Parteileitungen.

Weideland effektiver nutzen

Wie es das vergangene Jahr bewies, waren die Unterschiede von Betrieb zu Betrieb, aber vor allem auch innerhalb der LPG in der Weidenutzung zu groß. Während die LPG (T) Wildberg und das VEG (T) Breesen ein strenges Weideregime ausübten, die Leistungen der Tiere steigern und die Qualität der Milch erhöhen konnten, verschenkten die anderen Tierproduzenten hierin manche Möglichkeit. Die Wildberger Melker kamen im Weidewettbewerb monatlich oft auf den 1. Platz. Sie belegten diesen Rang auch in der Jahresauswertung. Dicht auf ihren Fersen folgten die Melker des volkseigenen Gutes. Ihre Konkurrenz aber haben auch die Melker der LPG (T) Loickenzin und Teetzleben angemeldet. Wer im monatlichen Rennen um höchste Milchleistungen vorn liegt, wer zusammen mit den Pflanzenbauern beständig den besten Weidezustand sichert und das effektivste Verfahren in der Hütung der Herden anwendet, das bewertet das Futteraktiv. Es fungiert im Auftrag des Kooperationsrates als Wettbewerbskommission. Bei den planmäßigen Weidebegehungen geht es ihm aber

Politisches Rüstzeug für Abgeordnete

Die politische Wirksamkeit der Gemeindevertretung Bredensfelde, Kreis Strasburg, erfordert die direkte Mitarbeit der Parteigruppe der Volksvertretung. Sie ist das Kollektiv, mit dem die leitenden Parteiorgane des Kreises und die Parteileitungen der Grundorganisationen des Dorfes die Genossen Abgeordneten für ihre Tätigkeit politisch rüsten. Die Grundorganisationen, die in unserem Dorf wirken, und die Parteigruppe der Volksvertretung

bemühen sich zum Beispiel gemeinsam um die Klärung politisch-ideologischer Fragen und um eine gute Arbeit aller Abgeordneten. Den Anforderungen an die politische Arbeit im Dorf entsprechend, beeinflussen wir die Arbeit der Parteigruppe der Gemeindevertretung nach folgenden Gesichtspunkten:

Die Erziehung der Genossen Abgeordneten gestalten wir so, daß jeder von ihnen seine Aufgaben als Abgeordneter in ständigem

engem Kontakt mit den Wählern vorbildlich wahrnimmt. Die Genossen Abgeordneten werden rechtzeitig und umfassend über Aufgaben und Entwicklungsprobleme der Gemeinde und darüber hinaus informiert. Ihnen werden ausführliche Einschätzungen und wirksame Argumente zur politisch-ideologischen Situation, zu Meinungen und Problemen der Bürger vermittelt. Die Erfahrungen in ihrer Tätigkeit tauschen die Abgeordneten regelmäßig aus. In der Parteigruppe vertiefen die Genossen Abgeordneten ihr Wis